

Höhere Fachprüfung für Steuerexpertinnen und Steuerexperten Diplomprüfung 24. / 25. August 2010

Fach: Steuern allgemein / Betriebswirtschaftslehre

Aufgabe: Betriebswirtschaftslehre

Prüfungsdauer	90 Minuten
----------------------	-------------------

Max. Punkte **90 Punkte**

Bitte beachten Sie!

Überprüfen Sie, ob der Aufgabensatz vollständig ist!

- Deckblatt Aufgabenteil rosa 1 Seite
 - Aufgabenblätter rosa 9 Seiten A2-A10
 - Deckblatt Original-Lösungsblätter weiss 1 Seite
 - Lösungsblätter weiss 6 Seiten LB2-LB7
-
- Verwenden Sie für die Lösung nur die weissen Original-Lösungsblätter. Schreiben Sie keine Lösung auf die Aufgabenblätter (rosa). Diese werden unmittelbar nach der Prüfung entsorgt.
 - Ihre Lösungen sind auf den beigelegten Lösungsblättern zu notieren. Sollte der Platz nicht ausreichen, verweisen Sie auf allfällige Beiblätter.
 - Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Kandidatennummer auf jedes Lösungsblatt.
 - Legen Sie nur die weissen Lösungsblätter und allfällige Notizblätter in die Umschlagmappe.
 - Beachten Sie, dass die Ausrechnungen Bestandteil der Lösungen darstellen. Ohne Ausrechnungen sind die Lösungen grundsätzlich falsch!
 - Aus Gründen der Gleichbehandlung werden während der Prüfung keine Erläuterungen zu den Fragen abgegeben. Bei allfälligen Unklarheiten können Sie Annahmen treffen und diese in der Antwort aufführen.
 - Sollte bei einem Geschäftsfall keine Buchung nötig sein, schreiben Sie „Keine Buchung“.

Aufgabe	Zeit in Minuten	Punkte
1 Analyse und Interpretation eines Geschäftsberichts	30	32
2 Gewinnsteuern im Konzern	20	20
3 Wandelanleihe und Bereitstellung der Beteiligungspapiere	30	32
4 Leasing	10	6

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe 1 Analyse und Interpretation eines Geschäftsberichts

Ausgangslage

Die folgenden Unterlagen aus dem Geschäftsbericht 2009 des Valli Konzerns bilden die Grundlage für diese Aufgabe.

- Konzernbilanz
- Konzernerfolgsrechnung
- Konzerngeldflussrechnung

Ergänzende Angaben

- Sofern in den folgenden Teilaufgaben keine Zeitangabe steht, sind die
 - stichtagsbezogenen Kennzahlen auf den 31.12.2009
 - zeitraumbezogenen Kennzahlen für das Jahr 2009zu berechnen.
- Die konsolidierte Jahresrechnung wurde unter Beachtung und in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.
- Alle Forderungen und Guthaben im Umlaufvermögen und das ganze kurzfristige Fremdkapital sind geldwirksam.
- 90% der Verkäufe erfolgen gegen Rechnung.
- Die Aktien der Holding des Valli Konzerns sind an der Schweizer Börse kotiert.

Formelsammlung

Die Formelsammlung liegt bei.
Sie ist verbindlich für die zu berechnenden Kennzahlen.

Höhere Fachprüfung für Steuerexpertinnen und Steuerexperten
Diplomprüfung 24. / 25. August 2010

Fach: **Steuern allgemein / Betriebswirtschaftslehre**

Aufgaben

Konsolidierte Bilanzen

	31.12.2009 in Fr. 1'000	31.12.2008 in Fr. 1'000
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	26'518	77'687
Wertschriften	0	1'808
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87'582	112'342
Sonstige Forderungen	40'098	14'912
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7'065	12'241
Vorräte	108'968	62'232
Total Umlaufvermögen	270'231	281'222
Anlagevermögen		
Sachanlagen	261'238	251'749
Finanzanlagen	4'837	10'390
Immaterielle Anlagen	163'374	163'830
Personalvorsorge	6'723	0
Total Anlagevermögen	436'172	425'969
Total Aktiven	706'403	707'191
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52'164	60'574
Banken	23'828	4'361
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	74'021	86'425
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	150'013	151'360
Langfristige Verbindlichkeiten		
Banken	239'948	133'046
Anleihen	123'360	114'776
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8'841	10'263
Rückstellungen	28'130	19'987
Total langfristige Verbindlichkeiten	400'279	278'072
Total Fremdkapital	550'292	429'432
Eigenkapital		
Aktienkapital	64'285	64'075
Kapitalreserven	38'648	38'309
Gewinnreserven	53'178	175'375
Total Eigenkapital	156'111	277'759
Total Passiven	706'403	707'191

Höhere Fachprüfung für Steuerexpertinnen und Steuerexperten
Diplomprüfung 24. / 25. August 2010

Fach: Steuern allgemein / Betriebswirtschaftslehre

Aufgaben

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2009	2008
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Nettoverkaufserlöse	607'509	664'725
Bestandesänderungen Halb-/Fertigfabrikate	-66'987	5'371
Aktivierte Eigenleistungen	9'532	5'484
Total Betriebsleistung	550'054	675'580
Vorleistungen von Dritten	-221'553	-294'681
Personalaufwand	-221'164	-208'326
Übriger Betriebsaufwand	-57'098	-77'824
Abschreibungen Sachanlagen	-66'047	-31'429
Ergebnis vor Goodwillamortisation	-15'808	63'320
Goodwillabschreibung	-93'260	-8'712
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-109'068	54'608
Nettofinanzergebnis	-19'487	-13'251
Ergebnis vor Steuern	-128'555	41'357
Steuern	-1'215	-7'220
Jahresergebnis	-127'340	34'137

Konsolidierte vereinfachte Geldflussrechnung

	2009	2008
	in Fr. 1'000	in Fr. 1'000
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (Geschäftstätigkeit)	-4'972	59'835
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-115'329	-84'127
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	69'132	46'860
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	-51'169	22'568
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode	77'687	55'119
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	26'518	77'687

Aufgaben

- A** Kreuzen Sie auf dem Lösungsblatt an, ob zu erwarten ist, dass die Position Sachanlagen (Fr. 261'238'000.-) stille (Willkür)reserven enthalten könnte. Begründen Sie kurz.
- B** Nennen Sie ein Beispiel, wie die Kapitalreserven entstanden sind.
- C** Berechnen Sie den Eigenfinanzierungsgrad für 2009 und 2008. Nennen Sie die Hauptursache für diese Entwicklung.
- D** Berechnen Sie den Liquiditätsgrad 2.
- E** Berechnen Sie den Free Cashflow und kreuzen Sie auch auf dem Lösungsblatt an, ob es sich dabei um einen Geldzufluss oder Geldabfluss handelt.
- F** Berechnen Sie die EBIDTA-Marge.
- G** In der Schweiz sind die Zinssätze im Jahr 2009 allgemein gefallen. Nennen Sie den Hauptgrund für die Zunahme des (negativen) Nettofinanzergebnisses gegenüber dem Vorjahr.
- H** Berechnen Sie den Anlagedeckungsgrad 1.
- I** Berechnen Sie die Umschlagshäufigkeit der Debitoren.

Aufgabe 2 Gewinnsteuern im Konzern

Ausgangslage

Die folgenden Finanzinformationen stammen aus dem Konzernabschluss der Schiller Gruppe:

Positionen	31.12.2008	31.12.2009
Latente Steuerforderungen	200	181
Latente Steuerverbindlichkeiten	164	214
Gewinnsteuern		200

Der durchschnittliche Gewinnsteuersatz vom Vorsteuergewinn beträgt 20%.

Die latenten Steuerforderungen sind im Zusammenhang mit steuerlich verwendbaren Verlustvorträgen entstanden.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten sind aufgrund zeitlich begrenzter Wertdifferenzen bei den Sachanlagen entstanden.

Aufgaben

- A** Berechnen Sie die laufenden (anfallenden) Steuern für 2009.
- B** Berechnen Sie den Betrag, um den sich die verwendbaren Verlustvorträge gegenüber Ende 2008 verändert haben. Kreuzen Sie auch an, ob es sich dabei um eine Zunahme oder Abnahme handelt.
- C** Berechnen Sie die Höhe der zeitlich begrenzten Wertdifferenzen bei den Sachanlagen vom 31.12.2008 und 31.12.2009.
- D** Nennen Sie die beiden Buchungen für die Veränderung der latenten Steuerforderungen und der latenten Steuerverbindlichkeiten.

Aufgabe 3 Wandelanleihe und Bereitstellung der Beteiligungspapiere

Ausgangslage

Die Delta AG, die auf der Grundlage des schweizerischen Aktienrechts den Jahresabschluss erstellt, emittierte vor zwei Jahren eine Wandelanleihe von 10 Mio. Franken. Die Hausbank hatte diese Obligationen zu pari übernommen und weiter platziert.

Der Wandelpreis lautet:

Eine Obligation zu Fr. 1'000.- nom. und eine Zuzahlung von Fr. 20.- berechtigen, eine Aktie zu Fr. 100.- nom. zu beziehen.

Die Emissionsbedingungen sehen vor, dass die Aktien aus einer bedingten Kapitalerhöhung oder durch den Erwerb am Markt bereitgestellt werden können.

Alle Emissionskosten bleiben unberücksichtigt.

Aufgaben

- A** Wie gross ist das Agio je Aktie, wenn die Aktien aus einer Aktienkapitalerhöhung stammen?
- B** Wie lautete die Buchung bei der Delta AG für die Emission der Wandelanleihe?
- C** Wie lauteten die Buchungen bei der Delta AG für die Bereitstellung der Aktien?

Variante I: Bedingte Kapitalerhöhung

Die Generalversammlung der Delta AG hatte bei der Emission der Wandelanleihe eine bedingte Kapitalerhöhung von Fr. 500'000.- (5'000 Aktien zu Fr. 100.- Nennwert) beschlossen.

Variante II: Erwerb eigener Aktien am Markt

Die Delta AG hat letztes Jahr 300 eigene Aktien zum Kurs von Fr. 960.- erworben.

- D** Nennen Sie nur für die Variante I die Buchungen bei der Delta AG, wenn im laufenden Jahr bei der Hausbank für Fr. 400'000.- nom. Wandelobligationen eingereicht werden.
- E** Während der Wandelfrist findet bei der Delta AG eine ordentliche Kapitalerhöhung zu folgenden Bedingungen statt:
Der Aktienwert vor der Erhöhung beträgt Fr. 950.-. Drei bisherige (alte) Aktien berechtigen zum Bezug einer neuen Aktie zu Fr. 830.-.
 - 1 Berechnen Sie den Wert des Bezugsrechts.
 - 2 Formulieren Sie nach dieser ordentlichen Kapitalerhöhung den neuen Wandelpreis analog wie in der Ausgangslage.

Aufgabe 4 Leasing

Die TAG least einen Kleinlastwagen unter folgenden Bedingungen:

Barpreis	Fr. 106'920.-
Vertragsdauer	01.01.2010 – 31.12.2012
Leasingdauer	3 Jahre
Abschlussgebühr per Vertragsabschluss	Fr. 5'000.-
Nutzungsdauer	5 Jahre
Abschreibung	Linear, indirekt
Leasingraten	3 Jahresraten zur Fr. 40'000.- zahlbar jeweils am 30.12. (Ende Jahr)
Übernahmepreis bei Vertragsablauf	Fr. 10'000.-
Kündigung	Beidseits nicht möglich
Zinssatz	6% p.a.

Ergänzende Angaben

Das Leasingobjekt wird beim Leasingnehmer (bei der TAG) bilanzwirksam (Finanzierungsleasing) erfasst.

Der Übernahmepreis wird nicht bilanziert.

Die Abschlussgebühr wird nicht aktiviert.

Der Zahlungsverkehr wickelt sich durch die Bank ab.

Aufgaben

A Nennen Sie beim Leasingnehmer die Buchungen mit Betrag vom 30.12.2011.

- 1 Zahlung der Leasingrate
- 2 Abschreibung des Lastwagens

B Der Lieferant, der gleichzeitig Leasinggeber ist, hat am 01.01.2010 unter anderem folgende Buchungen vorgenommen:

Leasingforderung / Verkaufserlös	Fr. 106'920.-
Bank / Ertrag Abschlussgebühr	Fr. 5'000.-

Nennen Sie beim Leasinggeber die Buchungen mit Betrag vom 30.12.2010.

- 1 Überweisung der Leasingrate
- 2 Zinsanteil, der in der Leasingrate enthalten ist.

Auszug aus Swiss GAAP FER 13

Leasinggeschäfte

Diese Fachempfehlung ist erstmals anzuwenden für die erste Berichtsperiode eines am 1. Januar 2007 oder danach beginnenden Geschäftsjahres.

Empfehlung

- 1 Bei Leasinggeschäften werden bestimmte Güter einem Leasingnehmer gegen Entgelt zum Gebrauch überlassen.
- 2 Bei Leasinggeschäften wird zwischen Finanzierungsleasing (Finance Lease) und operativem Leasing (Operating Lease) unterschieden. Die Abgrenzung erfolgt nach wirtschaftlichen Kriterien.
- 3 Ein Finanzierungsleasing liegt in der Regel vor, wenn
 - bei Vertragsabschluss der Barwert der Leasingraten sowie einer allfälligen Restzahlung in etwa dem Anschaffungs- bzw. Netto-Marktwert des Leasinggutes entspricht, oder
 - die erwartete Leasingdauer nicht wesentlich abweicht von der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Leasinggutes, oder
 - das Leasinggut am Ende der Leasingdauer ins Eigentum des Leasingnehmers übergehen soll, oder
 - eine allfällige Restzahlung am Ende der Leasingdauer wesentlich unter dem dannzumaligen Netto-Marktwert liegt.
- 4 Finanzierungsleasing wird in der Bilanz erfasst und ist separat auszuweisen. Der Buchwert der durch Finanzierungsleasing aktivierten Leasinggüter sowie der Gesamtbetrag der damit verbundenen Passiven sind in der Bilanz oder im Anhang offen zu legen.
- 5 Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Operative Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres gekündigt werden können, sind im Anhang offen zu legen.

Barwertfaktoren (für jährliche nachschüssige Zahlungen)

n \ p	2%	3%	4%	5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	0.9804	0.9709	0.9615	0.9524	0.9434	0.9346	0.9259	0.9174	0.9091
2	0.9612	0.9426	0.9246	0.9070	0.8900	0.8734	0.8573	0.8417	0.8264
3	0.9423	0.9151	0.8890	0.8638	0.8396	0.8163	0.7938	0.7722	0.7513
4	0.9238	0.8885	0.8548	0.8227	0.7921	0.7629	0.7350	0.7084	0.6830
5	0.9057	0.8626	0.8219	0.7835	0.7473	0.7130	0.6806	0.6499	0.6209
6	0.8880	0.8375	0.7903	0.7462	0.7050	0.6663	0.6302	0.5963	0.5645
7	0.8706	0.8131	0.7599	0.7107	0.6651	0.6227	0.5835	0.5470	0.5132
8	0.8535	0.7894	0.7307	0.6768	0.6274	0.5820	0.5403	0.5019	0.4665
9	0.8368	0.7664	0.7026	0.6446	0.5919	0.5439	0.5002	0.4604	0.4241
10	0.8203	0.7441	0.6756	0.6139	0.5584	0.5083	0.4632	0.4224	0.3855
11	0.8043	0.7224	0.6496	0.5847	0.5268	0.4751	0.4289	0.3875	0.3505
12	0.7885	0.7014	0.6246	0.5568	0.4970	0.4440	0.3971	0.3555	0.3186

Annuitätenfaktoren (für jährliche nachschüssige Annuitäten)

n \ p	2%	3%	4%	5%	6%	7%	8%	9%	10%
1	0.9804	0.9709	0.9615	0.9524	0.9434	0.9346	0.9259	0.9174	0.9091
2	1.9416	1.9135	1.8861	1.8594	1.8334	1.8080	1.7833	1.7591	1.7355
3	2.8839	2.8286	2.7751	2.7232	2.6730	2.6243	2.5771	2.5313	2.4869
4	3.8077	3.7171	3.6299	3.5460	3.4651	3.3872	3.3121	3.2397	3.1699
5	4.7135	4.5797	4.4518	4.3295	4.2124	4.1002	3.9927	3.8897	3.7908
6	5.6014	5.4172	5.2421	5.0757	4.9173	4.7665	4.6229	4.4859	4.3553
7	6.4720	6.2303	6.0021	5.7864	5.5824	5.3893	5.2064	5.0330	4.8684
8	7.3255	7.0197	6.7327	6.4632	6.2098	5.9713	5.7466	5.5348	5.3349
9	8.1622	7.7861	7.4353	7.1078	6.8017	6.5152	6.2469	5.9952	5.7590
10	8.9826	8.5302	8.1109	7.7217	7.3601	7.0236	6.7101	6.4177	6.1446
11	9.7868	9.2526	8.7605	8.3064	7.8869	7.4987	7.1390	6.8052	6.4951
12	10.575	9.9540	9.3851	8.8633	8.3838	7.9427	7.5361	7.1607	6.8137